



BERICHTSFORMULAR Non-EU Student Exchange Programm 2021/2022

BewerbungsID 8936

Nominierte Studienrichtung: 066/840 Studienrichtung Masterstudium Psychologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Duke University - (USA)

Aufenthaltszeitraum: WS 2021/2022

Aufenthaltsbeginn: 23.08.2021 **Aufenthaltsende:** 13.12.2021

| STIPENDIUM | |
|---|--|
| Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest) | € 2.600,00 |
| | Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund: |
| Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe): | Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium: |
| Summe weiterer Stipendien: | € 0,00 |
| Gesamtsumme aller Stipendien: | € 2.700,00 |

| KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS | |
|--|----------------------|
| Unterkunft: | € 3.200,00 |
| Art der Unterkunft: | Studierendenwohnheim |
| Reisekosten: | € 1.000,00 |
| Lebenshaltungskosten: | € 4.000,00 |
| Studienkosten: | € 0,00 |
| Versicherungskosten | € 1.500,00 |
| Visakosten: | € 330,00 |
| Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts: | € 10.030,00 |

Bericht veröffentlichen:

PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2021/2022

BewerbungsID: 8936

Nominierte Studienrichtung: 066/840 Studienrichtung Masterstudium Psychologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Duke University - (USA)

Aufenthaltszeitraum: WS 2021/2022

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- Mindestumfang: Fließtext 1 Seite DinA4
- Inhalt: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

Insgesamt würde ich meinen Aufenthalt an der Duke University als sehr bereichernd beschreiben. Ich hatte Glück mit allem, da ich dieses Austauschsemester mitten in der Corona-Pandemie absolviert habe und dank des guten Corona-Managements der Universität ein sehr sicheres und angenehmes Semester genießen konnte. Die Universität setzt voraus, dass alle MitarbeiterInnen und StudentInnen der Universität vollständig geimpft sind. Zusätzlich dazu haben sie ein System, was "Surveillance Testing" heißt - ALLE in der Universität müssen sich ein Mal die Woche PCR testen lassen (alles sehr angenehm und auf dem Campus zentral geregelt). So hielt die Universität die Corona-Zahlen unter Kontrolle und konnte alle Kurse und Einrichtungen offen halten. Alle meine Kurse fanden in Präsenz statt. Dies ist eventuell für andere Studierende bei der Planung des Austauschsemesters wichtig zu wissen, dass man im Regelfall Duke vertrauen könnte, dass das Austauschsemester auch in Pandemie-Zeiten stattfinden wird.

Die Universität liegt in einer eher ruhigen Stadt in North Carolina, die Durham heißt. Sie liegt im südlicheren Teil der USA und bietet coole Essen- und Ausgehmöglichkeiten. Wichtig ist aber, zu betonen, dass es sich nicht um eine Großstadt handelt, die sehr viel zu bieten hat. Zusätzlich kommt hinzu, dass amerikanische Innenstädte (Downtowns) geschichtlich gesehen sehr anders organisiert sind als europäische Innenstädte, wo beispielsweise immer viele kulturelle und soziale Aktivitäten angeboten werden. Das ist in amerikanischen Downtowns nicht der Fall, da sie meistens eher als Business Districts der Städte entstanden sind. Wenn die Wahl der Universität wegen der Stadt getroffen wird, würde ich jedem empfehlen, sich vor der Bewerbung/Aufenthalt gut über Durham und die Möglichkeiten, die sie zu bieten hat, zu informieren. Viele der Mitstudierenden, die ich dort kennengelernt habe, haben sich über die Stadt als enttäuscht geäußert, da sie dies davor nicht wussten. Obwohl ich es sehr gewohnt bin, in großen Städten zu leben, fand ich es persönlich spannend die Erfahrung zu machen in einer Kleinstadt zu leben.

Das Ganze kam mit dem Vorteil, dass dadurch der Campus und das Leben darauf zu einem totalen Highlight wurde. Duke ist eine sehr große Universität mit sehr vielen Bachelor- und Masterstudierenden, die sich den gesamten Tag über auf dem Campus aufhalten. Man trifft sich dort, isst gemeinsam, lernt tagtäglich sehr viele neue Gesichter kennen. Alle Aktivitäten jeglicher Studierenden-Clubs oder Sportveranstaltungen finden ebenfalls auf dem Campus statt. Der Campus ist wirklich groß und wunderschön grün. Zudem ist immer etwas los wo man sich entweder dazuschalten oder zuschauen kann. Hier ist der einzige Nachteil, dass nach einer Zeit

alles sich schon in dem selben kleinen Kreis dreht (vor allem wenn man sowieso schon sehr nah am Campus wohnt). Wenn ihr also in eurem Alltag sehr viel Abwechslung und Neues braucht, ist es nicht der optimalste Ort. Ich persönlich fand es interessant zu erleben, was für ein anderes Zeitgefühl man bekommt, wenn man in einer kleineren und ruhigeren Stadt wohnt. Man hat wirklich Zeit, sich etwas länger mit der Person zu unterhalten, die man gerade zufällig auf dem Campus getroffen hat. Der Alltag hat gefühlt, zumindest im Vergleich zu meinem Alltag in Wien, in einem langsameren Takt stattgefunden, was viel Zeit beispielsweise für Sport und Reflexion ermöglicht hat. Das zu erfahren war neu für mich und hat in großem Ausmaß zu meiner Erfahrung bei Duke beigetragen. Was auch viel zu meinen positiven Erfahrungen beigetragen hat, waren die Mitstudierenden, die in so kurzer Zeit meine Freunde geworden sind! Nicht nur war es sehr einfach neue Leute kennenzulernen (durch Events vom International House oder Ausflüge von zahlreichen Studierenden-Clubs), es bot sich auch einfach an, dass man sehr viel und intensiv Zeit miteinander verbringt in dem eher kleinen, aber gemeinsamen Ort den man zusammen hatte. Ich habe Menschen aus aller Welt kennengelernt, die mich sehr inspiriert und bereichert haben. Duke ist sehr international und divers.

Eigentlich studiere ich Psychologie im Master, habe jedoch nur Kurse an anderen Instituten besucht - Business und Public Policy. Dies hat mir erlaubt, Einblicke in andere Studienrichtungen zu gewinnen. Das heißt, dass im Unterrichtssystem von Duke Studierende aus verschiedenen Studienrichtungen in dem selben Kurs sitzen dürfen, was echt eine neue Erfahrung für mich war. Studierende aus verschiedenen Studienrichtungen bedeuten verschiedene Perspektiven in Diskussionen und verschiedene Meinungen, was die Inhalte der Diskussionen immer sehr interessant und lehrreich gestalten ließ. In den Kursen und Aufgaben gibt es keine Trennung zwischen Exchange und "normalen" Studierenden, man bekommt also die gesamte Lehrerfahrung von Duke mit. Das Anmeldesystem der Universität ist sehr übersichtlich und wird auf einer Plattform namens Dukehub geregelt. Ich würde empfehlen, sich früh über die Anmeldefristen zu informieren und mit der Anmeldung früh dran zu sein, da die beliebtesten Kurse sehr schnell voll werden können. Die Kurse sind inhaltlich nicht schwieriger, sind aber im Vergleich zu Universität Wien anspruchsvoller im Sinne von "continuous workload", man hat jede Woche Pre-Readings bzw. Essays die man abgeben muss. Wenn man organisiert und interessiert genug ist, macht es echt Spaß so zu lernen. Bei meinen Kursen gab es am Ende nur Abschlussessays aber normalerweise ist es auch üblich Abschlussprüfungen zu haben.

Am Anfang vom Semester gibt es eine kleine "Recreation Fee", die alle Studierende zahlen müssen. So habt ihr freien Zugang zu allen Sport- und Freizeiteinrichtungen auf dem Campus! Nutzt diese Möglichkeiten aus und informiert euch darüber, was man alles so machen kann. Beispielsweise bieten viele Sportclubs Ausflüge in die Umgebung von Durham an, wo man nochmal Leute kennenlernen kann. Außerdem gibt es wöchentliche Events von verschiedenen Clubs (Center for Jewish Life, African Club, Center for Muslim Life etc.). Die Events dieser Clubs sind für alle offen und sind genau für diesen Austausch zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen da. Ich war bei vielen dieser Events und habe sehr viel Neues gelernt.

Zum Schluss würde ich jedem empfehlen, sich früh genug (2-3 Monate) um Unterkunft in Durham zu kümmern. Masterstudierende dürfen nicht auf dem Campus wohnen, was vielleicht gar nicht mal so schlecht ist, da die Dorms wirklich eng sind und keine Privatzimmer anbieten. Es lässt sich schon etwas cooles in einer WG oder einem Haus in unmittelbarer Nähe vom Campus finden, aber die Optionen sind generell etwas eingeschränkt und manchmal zu teuer. Ich habe in den Swift Apartments mit anderen Masterstudierenden gewohnt. Es war ein großer Wohnkomplex, der Duke gehört. Ich hatte das Glück, dass die Mietpreise wegen der Pandemie gesenkt worden sind. So war das bezahlbar und es hatte auch direkte Anbindung mit privatem Shuttle zum Campus (5 Minuten Fahrzeit). Man hat sehr einfach andere Studierende kennengelernt. Durch die Nähe zum Campus und zu der Innenstadt habe ich mir kein Ticket für öffentliche Verkehrsmittel gekauft.

Ich habe mich generell sicher gefühlt, vor allem auf dem Campus. Allerdings ist Durham an sich keine sehr sichere Stadt, öfter mal kam es zu Einbrüchen in den Apartments etc. Dies ist kein Grund zur Sorge, aber die Empfehlung ist so nah wie möglich am Campus zu wohnen und zu schauen, dass es auch gut zur Innenstadt bzw. zum Campus angebunden ist. Wenn ihr euch früh genug um Unterkunft kümmert, könnt ihr schauen, dass diese Bedingungen auch erfüllt werden.

Zusammenfassend würde ich jedem ans Herzen legen das Austauschsemester an der Duke Universität zu absolvieren! Es ist einerseits eine sehr gute Universität mit hoher Ausbildungsqualität und andererseits bietet sie sehr viele Möglichkeiten an, sich auf professioneller und persönlicher Ebene weiterzuentwickeln. Wichtig ist, sich im Klaren darüber zu sein, dass Duke eine Universität ist, die man wirklich wegen der Uni selbst und ihren Angeboten besucht - nicht für die Stadt Durham :-). Mir hat es wirklich sehr gut gefallen!